Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

301.

dieselben pfele als auff die erst gruntfesten
macht man danem ander gruntfesten des
turns mit grossen steinen vnd mit mortel
Als nu ein sollicher turn zwu gruntfestn
hat/ der ein dy erst ist/ vnd die ander ist die
ander/ also magt auch ein geistlicher baue
der tugende zwu gruntfesten han/ der dy
erst ist dy willig armut/ vnd die ander
sey demutikait. die auff willig armut
kumet/ Vnd villeicht darumb hat sanct
Thomas nit schlechtlich gesprochen/ das
die willig armut sey ein gruntfest zukun=
ende zuvollkumenhait der liebe/ sunder
sy sey ein erst solich gruntfest// Was aber
auff williger armut demutikait kume/
das lert sant gregorij omi 30/ vnd spricht
also/ das ist der vndersthait zusthen ein
irdisthen baue. vnd zusthen ein himelisthen
das der irdisth baue wirt gemacht mit
samenunge der koste/ aber der himelisth
baue wirt gemacht mit zurspreudunge
der koste/ zu dem irdisthen baue machen
wir zerung/ ob wir samen die dinge der
wir noch nit han/ Aber zu dem himelisthen
baue machen wir zerung/ ob wir auch
die dinge lahen dy wir han/ Da der reich
jungeling das gebot gehort hat. daz er
alle dinge lasen solt/ Da wart er traurig
vnd ging hin/ vnd dauon wart er ym geiste
grenget/ wo von er auff wendig wider wa=
nder besigunge/ wan darumb das er in
diesem leben liebe hat dy zerung d' hähe/
das ist der reichtumb dy einen vnuollku=
men menschen hochfertig machent/ so
wolt er nit haben zerung der demutikait
zukumende zu dem ewigen vatt' lande/
das ist erwolt nit halten willig armut dy
einen vnvollkumen menschen bringt zu
demutikait/ von der der geistlich baue an
zufahendeist/ Als ein leiplich baue an sein
gruntfesten angehabenwirt/ Auch magt
man sprechen/ das sant thomas iglichesi
der dreuer weslich' stucke besunder gracht
hab. als ein ainglich gruntfest dez geist=
lich standes/ darumb. das sy zu seiner
weselichkait gehort. als vor gesagt ist/
dyselben dreu stucke doch samentlich
ein gantz vnd vollkumen gruntfest des ge=
istlichen standes seint. Vnd dieweil willig
armut das erst vnd yn ist/ durch der vor
gesagten sach willen/ das er sy darumb
die erst gruntfest des geistlichen standes
gehaisen habe vnd nit des geistlichen
baues der tugende/ von dem sant aug'
redt. Vnd der synn der warte sant thome
gehillet der gemein weise zu reddende/
durch die man eins iglichen dingesweseu
pfliget sein gruntfesten zu nennen In
dy ander weise magt die ordenung der
dreuer weselich' stucke zuein ander ge=
numen werden/ Also das man die anhebe
andem mausten/ vnd kume zu dem mynsten
In solicher weise pfliget man zu sprechen/
das ein abbt nider samenung seins klosters
sey der erst/ darumb daz er der wirdiger
vnder yn ist. Desgleichen spricht man
auch das ein kunig in seim reiche der erst
sey/ Vnd nach der weise ist zu sagende/
das vnder den dreyen weselichen stucken/
die regelisth gehorsam sey das erst die
ewige keusthait das ander/ dy willig armut
das drit vnd das last/ Vnd dieweil diese
warhait auff der vordern schrifte offenbar
ist/ so bewer ich doch dy auch. auff der ler
sant thome 2a 2e q. 186 ar. 8 also Durch
dy regulisth gehorsam opfert d' mensch
gote etwas grossers. dan durch der andern
zweyer stucke eins Wan durch dy regelisth
gehorsam opfert der mensch gote seinen
augenwillen. der ein hocherst vnd merert
gut ist dan sein eigen leib. den der mensch
gote opfert durch dy ewige keusthait/ als
vor gesagt ist/ vnd dan dy ausserlich habe
der reichtumb dye der mensch opfert